

Montage Profilbrett Fassade

1. Unterkonstruktion anbringen

Belüftung

Sorgen Sie dafür, dass der Raum hinter der Verkleidung ausreichend mit Frischluft belüftet werden kann. Glatt gehobelte Bretter werden grundsätzlich vertikal montiert. Wenn eine vertikale Verkleidung auf einem horizontalen Regelwerk angebracht wird, ist die Belüftung im Prinzip ausgeschlossen. Daher sind Belüftungslatten auf der Rückseite mit einer "Belüftungsnut" oder "Entspannungshohlraum" versehen. Ein doppeltes Regelwerk ist ebenfalls eine Lösung, die in der Praxis am effektivsten ist.

Sorgen Sie sowohl oben als auch unten an der Fassade für eine Belüftungsöffnung von mindestens 10 mm. Für Öffnungen größer als 6 mm wird ein insektenabweisendes Gitter empfohlen.

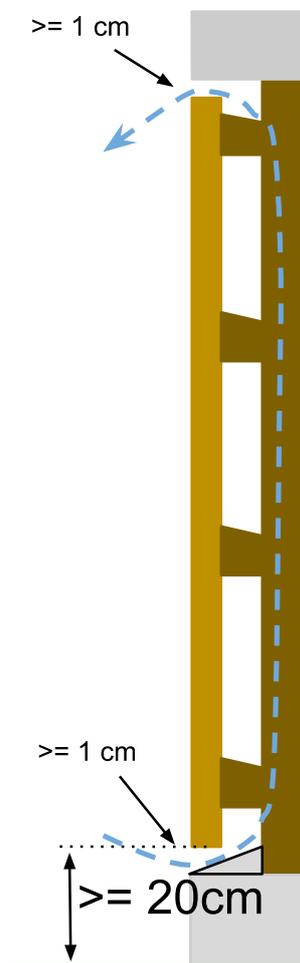
Abstand

Halten Sie zwischen dem Holz und dem Erdniveau einen Abstand von mindestens 200 mm ein. Dadurch bleibt das Holz frei von aufspritzender Feuchtigkeit und Schmutz. Erwägen Sie eine Kieselschicht, insbesondere bei härteren Oberflächen, um Feuchtigkeit und Schmutz besser aufzufangen.

Dicke

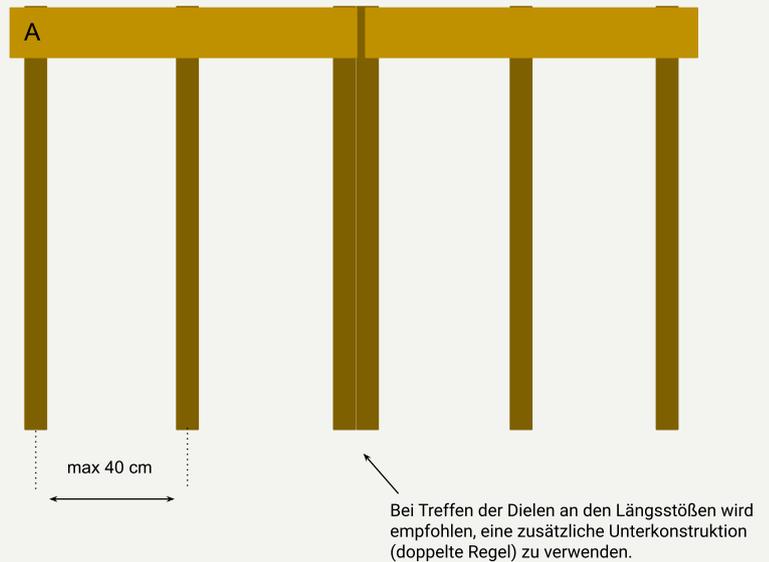
Die Dicke des Regelwerks sollte mindestens 1,3-mal die Dicke des zu befestigenden Profils der Fassadenverkleidung betragen. Zum Beispiel sollte bei einer Fassadenverkleidung mit einer Dicke von

21 mm das Regelwerk eine minimale Dicke von 28 mm haben. Verwenden Sie für das Regelwerk eine langlebige oder veredelte Holzart, aber vermeiden Sie thermisch modifizierte Holzarten aufgrund ihrer schlechten Schraubenfestigkeit.



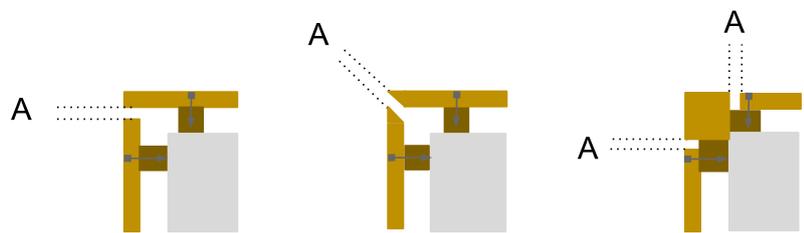
Es wird empfohlen, einen Achsabstand von 40 cm einzuhalten. Bei Treffpunkten in Längsrichtung sollten ein breiterer Abstand oder zwei Balken angebracht werden.

Der maximale freie Überstand des Fassadenelements darf maximal 50 mm über die Unterkonstruktion hinausragen (Punkt A). Es wird empfohlen, die Stirnseiten mit Kantenschutzmittel zu behandeln, um das Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern.



2. Dehnungsfuge

Vorsehen Sie einen Dehnungsspalt von 7 bis 10 mm (Punkt A) sowohl in Innen- als auch in Außenecken.

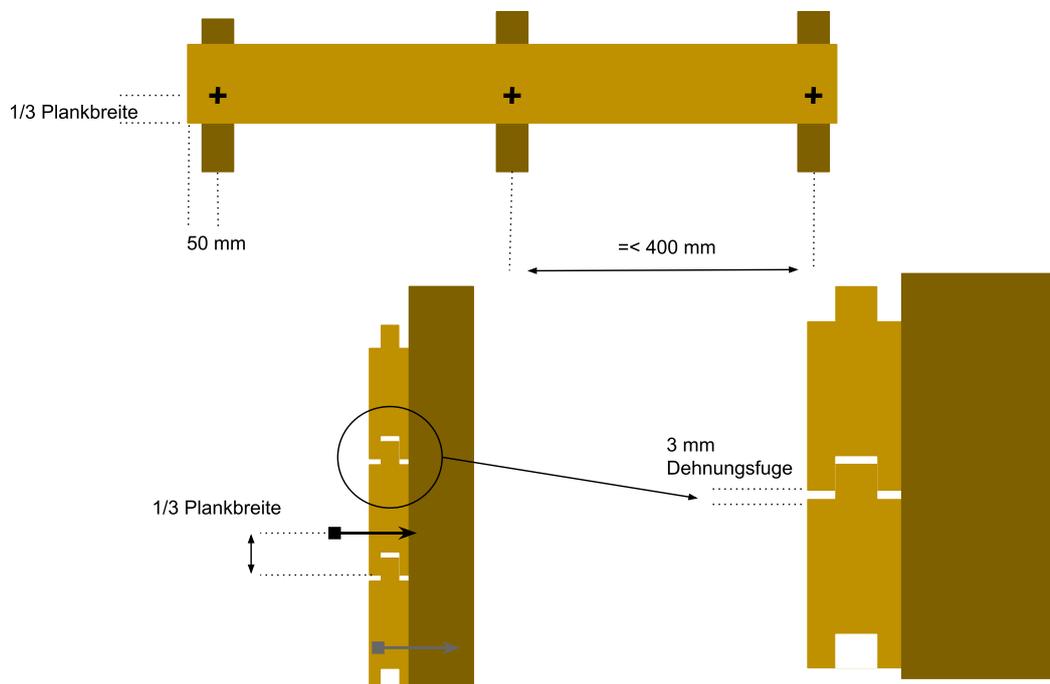


3. Befestigung der Bretter mit Schrauben

Befestigen Sie die Profilbretter auf 1/3 der Brettbreite (Punkt A).

Abhängig von den Bedingungen kann das Holz schrumpfen und/oder sich ausdehnen. Aus diesem Grund ist eine Dehnungsfuge von 3 mm vorzusehen (Punkt B).

Um Querrisse zu vermeiden, ist es ratsam, die Teile vorzugsweise nicht näher als 50 mm vom Ende entfernt zu befestigen.



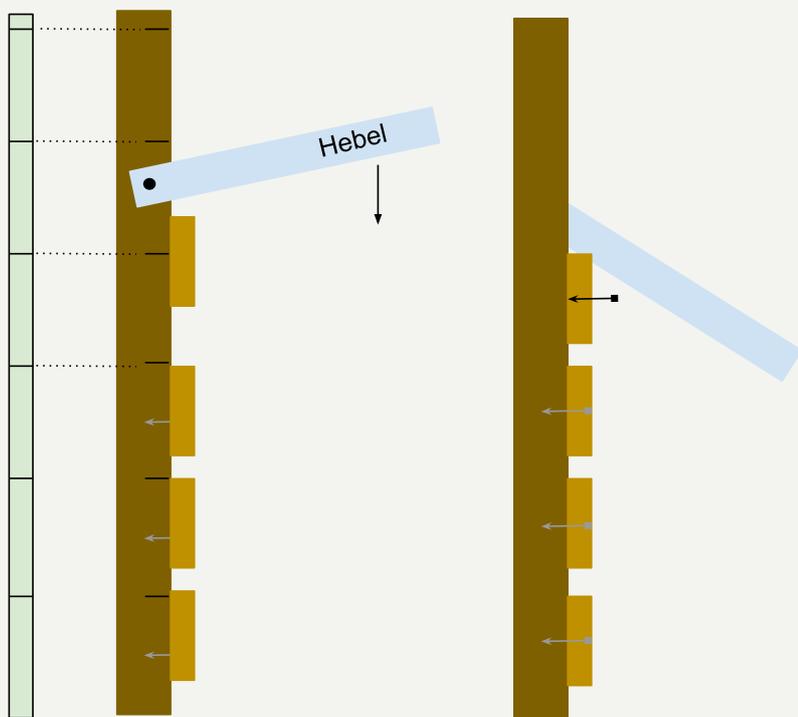
Wirkung von Holz

Um die Arbeitsweise (Schrumpfung und Ausdehnung) des Holzes aufzufangen und somit Rissbildung zu vermeiden, empfehlen wir, das Brett mit dem 'Steigungsdurchmesser' der Schraube vorzubohren.

In der Praxis bedeutet dies: Eine Schraube mit den Abmessungen 5x50mm hat einen Steigungsdurchmesser von ca. 4mm.



Schichtenleiste



4. Tipps und Tricks

Erstellen Sie eine Lattenleiste und zeichnen Sie dabei die Position jedes Fassadenteils auf der Unterkonstruktion nach.

Holz ist ein Naturprodukt und kann arbeiten. Bei Lieferung können die Bretter bereits leicht gebogen sein. Achten Sie darauf, dass die Bretter "kerzengerade" montiert werden. Verwenden Sie ein Stück Abfallholz als Hebel, um die Fassadenbretter gerade zu drücken und zu fixieren.

5. Wartung

- Überprüfen Sie regelmäßig die Belüftungsöffnungen.
- Entfernen Sie eventuell vorhandenes Algenwachstum mit Wasser und einer Bürste. Für unbehandeltes Holz gibt es auch spezielle Algenentferner im Handel. Ein Hochdruckreiniger macht die Holzoberfläche im Laufe der Zeit anfälliger für die Anhaftung von Schmutz.
- Unbehandeltes Holz wird vergrauen. Die Geschwindigkeit und Art dieses Prozesses hängen von der Holzart und dem Grad der Witterungseinflüsse ab. Dadurch können Farbunterschiede entstehen: Teile, die weniger oder nicht den Witterungseinflüssen ausgesetzt sind, können ihre ursprüngliche Farbe länger bewahren. Denken Sie dabei an Teile, die im Schatten von Dachvorsprüngen liegen. Wenn kein Farbunterschied gewünscht ist, kann eine Oberflächenbehandlung mit dem entsprechenden Wartungsplan gewählt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, eine graue Lasur aufzutragen, die die Farbe des vergrauten Holzes annähert. An unbelasteten Flächen wird das graue Pigment kaum verblassen, während es im Laufe der Zeit auf belasteten Flächen von der natürlichen Vergrauung übernommen wird. Das Ergebnis ist eine gleichmäßig gefärbte Fassade.
- Bei halbtransparenten Oberflächenbehandlungen tragen Sie die neue Schicht auf, bevor das Holz vergraut, um das Schleifen zu reduzieren.
- Öle bieten nur kurzfristigen Schutz; vermeiden Sie filmformende Oberflächensysteme aufgrund der hohen Wartungsfrequenz.

